

Laibacher Zeitung.



Nr. 213. Pränumerationspreis: Im Comptoir ganzj. fl. 11, halbj. fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus halbj. 50 fr. Mit der Post ganzj. fl. 15, halbj. fl. 7.50.

Montag, 18. September.

Insertionsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 fr., größere per Zeile 6 fr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 8 fr.

1882.

Amtlicher Theil.

Am 15. September 1882 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien das LXVI. Stück des Reichsgesetzblattes, vorläufig bloß in der deutschen Ausgabe, ausgegeben und verendet.

Daselbe enthält unter
Nr. 124 den Erlass des Finanzministeriums vom 26. August 1882, betreffend die Betrauung der k. k. Finanzwachabteilung in Spiegelitz mit den Functionen eines Nebenzollamtes zweiter Classe für den Verkehr von und nach Preußisch-Neu-Mohrau;
Nr. 125 die Verordnung der Ministerien der Finanzen und des Handels vom 13. September 1882, betreffend die Durchführung des zwischen der österreichisch-ungarischen Monarchie und Serbien abgeschlossenen Handelsvertrages.
(„W. Ztg.“ Nr. 212 vom 15. September 1882.)

Nichtamtlicher Theil.

Se. Majestät der Kaiser haben, wie das „Prager Abendblatt“ meldet, zur Restaurierung der Wallfahrtskirche bei Schützenhofen 100 fl.; ferner, wie das ungarische Amtsblatt meldet, für die Gemeinde Oláh-Tóthsalu 100 fl., für die griechisch-katholische Gemeinde Bábolna 150 fl. und für die griechisch-katholische Gemeinde Andrejova 200 fl. zu spenden geruht.

Reise Sr. Majestät des Kaisers.

Seit 14. d. M. befanden sich Se. Majestät der Kaiser in Pola, welcher Stadt ein zweitägiger Aufenthalt des Monarchen huldreichst gewidmet war. Wie überall, so waren Se. Majestät auch dort fortgesetzt Gegenstand der herzlichsten Ovationen.

Pola, 14. September. Soeben, 5 Uhr 20 Minuten nachmittags, schiffen sich Se. Majestät der Kaiser unter Glockengeläute und beispiellosem Jubelstürme einer immensen, auf der Riva versammelten Volksmenge vor dem Stabsgebäude nach der von der Riva vor Anker liegenden kaiserlichen Yacht „Miramar“ ein. Das Wetter ist prachtvoll, das Meer spiegelglatt.

Pola, 14. September. Es ist geradezu unmöglich, alle diese Huldigungen im Detail zu beschreiben, welche die Fahrt Sr. Majestät des Kaisers von Divača bis Pola unausgesetzt begleiteten. Ueberall hatte man das Beste aufgeboten, um dem geliebten Landesherrn die Gefühle der tiefen Verehrung, unverbüchlichen Treue und Ergebenheit kundzugeben, und war auch die äußere Form dieser Kundgebungen, was die angewendete Pracht betrifft, je nach den zugebotenen Mitteln verschieden — in Einem Punkte trugen sie alle ausnahmslos dasselbe unverfälschte Gepräge: die aus dem Herzen kommende Begeisterung für den erhabenen Monarchen. So wiederholte sich heute oftmals auf der Strecke Görz-Pola das auch auf der Kaiserfahrt durch Steiermark und Kärnten vorgekommene rührende Schauspiel, daß Landleute, ja ganze Gemeinden den Monarchen im Vorbeifahren auf den Knien liegend und die Hände zum Gebete gefaltet segneten; Eltern hoben ihre Kinder, Großväter ihre Enkel empor, um ihnen den Anblick des Landesvaters zu ermöglichen und tief ins Gemüth einzuprägen. Ein besonders rührender und bezeichnender Zug muß aus einer bei Gradiska (Sdrausina) gelegenen Seidenweberei verzeichnet werden. Dort hatten die Arbeiter, fast tausend an der Zahl, die Fabriksdirection gebeten, ihnen einen halben Tag freizugeben, damit sie Seine Majestät begrüßen könnten, und hatten sich erbaten, die Arbeitslohn für diesen Tag zurückzulassen. Die Direction bewilligte den ersten Theil der Bitte der wackeren Arbeiter, ohne selbstverständlich den in bewunderungswürdiger patriotischer Opferwilligkeit angebotenen Lohnrücklass anzunehmen.

Ein sehr schöner Empfang war in dem mit Reisigobelisten schön decorierten Bahnhofgebäude zu Divača. Zwischen Herpelje und Rakitovic nahmen Se. Majestät rath Klauy und Generaldirector Schüler von der Südbahn, der in Görz den Zug bestieg, die Ehre hatten, zugezogen zu werden. In Herpelje hatte ein von einem Sturme begleitet dichter Regen zu fallen begonnen, der bis Rakitovic anhielt und sich auch auf den weiteren Stationen ab und zu wiederholte. Trotzdem hielt die Bevölkerung in ihrer Begeisterung dem Unwetter wacker Stand und wich nicht vom Platze, so lange sie nicht

Sr. Majestät ihre Huldigung in begeisterten Juvios und Slavas ausbringen konnte. In vielen Orten wurden auch heute Sr. Majestät von weißgekleideten Mädchen Blumen überreicht, welche Allerhöchstderelbe, die meist schüchternen Kleinen in herzwinnendem Tone ermutigend, huldreichst annahm.

In Dignano wurde Sr. Majestät von in Nationaltracht reizend gekleideten Mädchen Rothwein dortiger Fehung credenzt, und machte der Monarch die holden Spenderinnen überglücklich, als Allerhöchstderelbe das Ihm dargereichte Glas zu leeren geruhten.

In Rakitovic, Pinguente, Pisino und Dignano verließen Se. Majestät den Waggon und nahmen die ehrfurchtsvollen Aufwartungen der Geistlichkeit, der Behörden, Gemeinden, Vereine zc. entgegen, und hatten Se. Majestät der Kaiser für jeden der Vorgestellten ein gnädiges, huldreiches Wort. Ueberall begab sich der Monarch, Allerhöchstseine Suite hinter sich lassend, inmitten der Versammelten, von der Volksmenge enthusiastisch umjubelt.

In Pisino-Mitterburg geruhten Se. Majestät die dortige Landwehrkaserne sowie die Schule eingehend zu besichtigen.

In Dignano erfreute sich das Marinehospital, die Seidenbau-Versuchstation der Ehre des kaiserlichen Besuches. In diesem letzteren Orte wurde Sr. Majestät beim Eintritte in die Kirche vom Pfarrdechant der heil. Segen gesendet.

Militärische Inspicierungen fanden heute noch statt in Pisino, wo das Cadre des 73. Landwehr-Bataillons Pisino, und in Dignano, wo ein Halbbataillon des 79. Infanterieregiments von dem Allerhöchsten Kriegsherrn gemustert wurden. An beiden Orten geruhten Se. Majestät sich wie überhaupt bisher bei allen derartigen Inspicierungen über das Aussehen und die Haltung der Truppen sehr befriedigt zu äußern.

Der Empfang in Pola war ein überaus großartiger und feierlicher. Auf dem ganzen langen Wege von dem festlich geschmückten Bahnhofe die Riva entlang über das Stabsgebäude hinaus bis zum Ankerplatze der Panzerschiffe harrte eine dichtgedrängte Volksmenge der Ankunft des Hofzuges. Vor dem Stabsgebäude, wo eine Matrosen-Compagnie mit der Marine-Musikkapelle Aufstellung genommen hatte, hatten sich schon geraume Zeit vorher die Spitzen der Civil- und Militärbehörden zur Begrüßung Sr. Majestät versammelt. Es waren erschienen: der Landeshauptmann Dr. Bidulich, der Bischofsverweser Silich von Parenzo-Pola in Begleitung zweier Domherren und mehrerer anderer Geistlicher, der zeitweilige Stadtverweser Dr. Demartini und das Officierscorps der in Pola stationierten Land- und Seemacht mit der Admiralität und Generalität an der Spitze.

Unter dem mächtigen Donner der Geschütze und den den ganzen Weg sich fortplantzenden und immer mehr anwachsenden Huldigungsrufen der Menge näherte sich der kaiserliche Zug dem Stabsgebäude, vor dem er stillehielt.

Beim Absteigen Sr. Majestät vom Hofsalonwagen streuten weißgekleidete Mädchen Blumen auf den Weg. Sr. Majestät wendeten sich grüßend den versammelten Autoritäten zu und nahmen deren Aufwartung entgegen. Dieser Auszeichnung wurde zunächst der Bischofsverweser, hierauf der Landeshauptmann und dann der Stadtvertreter Dr. Demartini gewürdigt, welcher Sr. Majestät im Namen der Stadt in italienischer Sprache mit folgenden Worten willkommenhieß:

„Geheiligte Majestät! Der ergebenste und treue gehorjamste interimistische Gemeindeverwalter begrüßt namens der ganzen Bevölkerung mit Freude die glückliche Ankunft Eu. Majestät in Pola. Diese Stadt, welche Eu. Majestät ihre Entwicklung und ihr Aufblühen verdankt, legt, von Dankbarkeit erfüllt, Eu. Majestät ihre loyalen Unterthänigkeitsgefühle zu Füßen und wünscht Eu. Majestät glückliche Tage und lange Jahre für das Wohl und Gedeihen der österreichisch-ungarischen Monarchie, welche von Eu. Majestät stets mit väterlicher Sorgfalt geleitet und regiert wird.“

Sr. Majestät der Kaiser beantworteten diese Ansprache mit einigen huldreichen dankenden Worten, wendeten sich hierauf der aufgestellten Matrosencompagnie zu, nahmen den Rapport entgegen und ließen sie vorüberdefilieren.

Nachdem der Monarch dann abermals einige freundliche Worte an die versammelten Autoritäten

gerichtet, schritt Allerhöchstderelbe dem am Ufer haltenden Galaboote zu, das, von einem Duzend Matrosen unter dem Commando des Linienflottencapitäns von Henriquez bemannt, Se. Majestät mit raschen Ruderschlägen an Bord der Yacht „Miramar“ brachte, auf welcher bald darauf ein Hofdiner stattfand. Hurrah-Rufe der auf den Maen der im Hafen befindlichen Schiffe postierten Matrosen begleiteten Se. Majestät auf der Ueberfahrt.

Es war während dieser Vorgänge die Abenddämmerung eingetreten, und als diese vollends in nächtliches Dunkel übergegangen war, flammte in allen Straßen und im Hafen die vorbereitete Beleuchtung auf. Reich, geschmackvoll und schön, von großartiger Wirkung war die Arena. Musikbänden, von fröhlichen Volkshaufen begleitet, durchzogen mit klingendem Spiele die Hauptstraßen und Plätze, und der Jubel erreichte den höchsten Gipfel, als Se. Majestät nochmals auf dem Lande erschienen, um auf einer Rundfahrt im offenen Wagen die Beleuchtung, deren Reflexe auf dem Meere von magischer Wirkung waren, in Augenschein zu nehmen.

Pola, 15. September. Heute früh um 7 Uhr erschienen Se. Majestät der Kaiser, vom Bord der Yacht „Miramar“ kommend, begleitet von den beiden Generaladjutanten F. M. Baron Mondel und G. M. Baron Popy und den anderen Herren der militärischen Suite, zu Wagen auf dem Marine-Exercierplatze oberhalb der Marinekaserne, wo bereits die Truppen der Garnison von Pola in zwei Treffen in Parade aufgestellt waren. Es waren das Infanterieregiment Graf Jellacic Nr. 79 mit seiner Musikkapelle, die Festungsartillerie, eine Abtheilung Genietruppen und Gendarmerie, dann das Matrosencorps, ebenfalls mit seiner Musik, hiezu ausgerückt. Die Parade commandierte Contre-Admiral Barry; am rechten Flügel des Infanterieregiments erwarteten der Landescommandierende F. M. Freiherr v. Ruhn, der Marinecommandant Freiherr v. Böck, der Festungscommandant Viceadmiral Ritter v. Bokorny und die anwesenden Generale, Admirale und Stabsofficiere der Armee und der Flotte die Ankunft Sr. Majestät. Diese erfolgte pünktlich zur angesagten Stunde. Die Volkshymne ertönte, Se. Majestät schritten den Reihen der aufgestellten Truppen zu, empfingen die Begrüßungen der Generale, Admirale und Stabsofficiere und schritten dann die Fronten der präsentierenden Truppen ab. Hierauf verfügten sich Se. Majestät, von der glänzenden Suite gefolgt, durch den Hof der Marinekaserne auf den vor derselben liegenden Marine-Paradeplatz und ließen die ausgerückten Truppen defilieren. Der Vorübermarsch erfolgte in strammster Haltung mit ausgezeichnete Präcision. Se. Majestät der Kaiser geruhten Allerhöchstseine Zufriedenheit mit der Haltung und Schulung der Truppen dem versammelten Officierscorps in besonders gnädigen Worten auszusprechen.

Von der Parade weg begaben sich Se. Majestät zu Fuß durch den Park von San-Policarpo zur Besichtigung des Maximilian-Monumentes und von da in das hoch und frei gelegene, von schönen Pflanzungen umgebene Marinehospital, um dasselbe einer eingehenden Besichtigung zu unterziehen. Zahlreiches Volk war dem Monarchen vom Paradeplatze dahin gefolgt und begrüßte Ihn mit huldigenden Zurufen, als Er aus dem Spital, an dessen Thor weißgekleidete kleine Mädchen zur Begrüßung Sr. Majestät aufgestellt waren, heraustrat und den Wagen bestieg, um mit Allerhöchstseinem Gefolge auf den Monte Zaro zur Besichtigung des Tegetthoff-Monumentes zu fahren. Von hier begaben sich Se. Majestät der Kaiser in das prächtige Marinecasino und fuhren sodann in das Stabs- und Festungscommando-Gebäude zurück, wo soeben die officielle Aufwartung stattfindet. Das Wetter ist anhaltend schön.

Das Rechtsverhältnis des galizischen Grundentlastungsfondes zum Staatschatz.

II.

Die Frage der Regelung des Rechtsverhältnisses des galizischen Grundentlastungsfondes zum Staatschatz steht seit Jahren auf der Tagesordnung der Vertretungskörper. Schon im Beginn der Reichsrathsession vom Jahre 1872 stellte das Abgeordnetenhaus das Begehren, einen Gesetzentwurf einzubringen, durch

den dieses Rechtsverhältnisses einer definitiven Regelung zugeführt werden sollte; im Jahre 1873 wurde diese Forderung erneuert und im Jahre 1874 in dieser Angelegenheit sogar die Hilfe des Reichsgerichtes der Regierung nahe gelegt. Die betreffende Resolution wurde vom Abgeordnetenhaus für Jahr regelmäßig gefasst, und im Jahre 1879 ist der Regierung die Mißbilligung wegen Nichtbeachtung der zu wiederholtenmalen gefassten Resolution ausgesprochen worden. In den Jahren 1880, 1881 und 1882 nahm die Majorität des Abgeordnetenhauses endlich Stellung zu der galizischen Grundentlastungsfrage und forderte die Regierung auf, die Regelung der Rechtsverhältnisse zwischen dem galizischen Grundentlastungsfonds und dem Staatschatz ins Werk zu setzen; das Ministerium Taaffe schritt auch in dieser, von der früheren Regierung als Erbstück übernommenen Frage zur That, und der Minister Dr. Ziemialkowski gab in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 11. März l. J. die Erklärung ab, daß die Regierung in der nächsten Session des galizischen Landtages eine auf die Regulierung des erwähnten Rechtsverhältnisses abzielende Gesetzesvorlage einbringen werde.

Diese Gesetzesvorlage wurde dem galizischen Landtage (oben) zugeführt; sie stipuliert: 1.) die Abschreibung der dem galizischen Grundentlastungsfonds vom Staatschatz erteilten Vorschüsse im Betrage von 9.547,560 fl. 54 kr. und der demselben Fonds unter Vorbehalt des Erfahnsanspruches geleisteten unverzinslichen Beiträge im Gesamtbetrage von 63.000,000 fl. und nach Hinzuzählung des pro 1882 bewilligten Betrages von 2.625,000 fl., sohin die Abschreibung der Gesamtsumme von 75.172,560 fl. 54 kr. österr. Währ.; 2.) für die Jahre 1883 bis einschließlich 1897 anstatt des mit der Allerh. Entschliebung vom 13. Oktober 1857 zuerkannten unverzinslichen jährlichen Staatsvorschusses von 2.265,000 fl. österr. Währ. die Auszahlung einer jährlichen, nicht rückzahlbaren Staatssubvention im Betrage von 2.100,000 fl.; 3.) die Feststellung des Grundsatzes, daß die Bedeckung des nach Abrechnung der Staatssubvention verbleibenden Erfordernisses durch Steuerzuschläge vom Lande aufzubringen sei; in dieser Gesetzesvorlage wird 4.) für den Fall, wenn das Land infolge eines Ausfalles in den Einnahmen der Steuerzuschläge nicht in der Lage wäre, seinen Verpflichtungen vollständig zu entsprechen, seitens desselben die Rückzahlung der ad hoc empfangenen Staatsvorschüsse, inclusive fünf Procent Zinsen, zugesichert, und 5.) die Uebernahme des Grundentlastungsfonds in die Verwaltung der Landesvertretung unter den diesfalls in den anderen Kronländern geltenden Bedingungen festgesetzt.

Nach dieser, den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Darstellung des Ganges, den die in Rede stehende Angelegenheit genommen, dürfte es wohl gestattet sein, zu erklären, daß die von gewisser Seite erhobene Behauptung, die Regierung trage sich mit der Absicht, dem Lande Galizien ein Geschenk von 75 Millionen Gulden zu machen, ebenso aller Begründung entbehrt, als es ungerechtfertigt erscheint, der Meinung Verbreitung zu geben, es handle sich hier um die Festsetzung einer Rechtsanschauung, bezüglich der sich die gegenwärtige Regierung den Rechtsanschauungen der früheren verfassungsmäßigen Regierungen gegenüber im Widerspruche befindet, und nicht um die Durchführung eines bereits vom Bürgerministerium gefassten Beschlusses, der aus Gründen, deren Erörterung nicht hieher gehört, bis nun unausgeführt geblieben ist. Es bleibt abzuwarten, welche Stellung der galizische Landtag dieser Gesetzesvorlage gegenüber einnehmen wird; denn schon werden Stimmen aus Galizien laut, welche die in der erwähnten Gesetzesvorlage beantragte Herabminderung der dem Grundentlastungsfonds bisher vom Staatschatz alljährlich zugeführten Subvention von 2.625,000 fl. auf 2.100,000 fl. als eine schwere Bedrückung des Landes bezeichnen, und es ist anzunehmen, daß diese Ansicht auch im Landtage eine entsprechende Vertretung finden werde. Nichtsdestoweniger darf man wohl schon heute der zuverlässlichen Erwartung Ausdruck geben, es werde dem ernstlichen Streben der Regierung und der Landesvertretung, mit dem dieselben an die Lösung der Frage herantreten, im Laufe der gegenwärtigen Session des galizischen Landtages gelingen, ein diese, seit Decennien in Schwebeliege befindliche Angelegenheit definitiv regelndes Uebereinkommen zustande zu bringen, wie denn auch erwartet werden kann, daß der Reichsrath, der durch seine in derselben Sache wiederholt gefassten Resolutionen bewiesen hat, wie sehr ihm die Regulierung der Grundentlastungsfrage Galiziens am Herzen liegt, keinen Anstand nehmen werde, dem diesbezüglichen Uebereinkommen seine Genehmigung zu erteilen.

Wien, 15. September.

(Orig.-Corr.)

Man hat sich zwar nachgerade schon daran gewöhnt, die Reden des Abgeordneten Ritter v. Schönerer unter dem pathologischen Gesichtspunkte zu betrachten, aber was derselbe in letzter Zeit an oratorischen Kraftleistungen zuwege brachte, macht es selbst dann schwer, ruhig zu bleiben, wenn man den Redner

als einen nicht normal organisierten Kopf betrachten wollte. Was er da predigt, läßt sich nicht anders als mit „nackter Hochverrath“ bezeichnen, er zieht eben jene letzten Konsequenzen jener deutsch-nationalen Politik, welche, wie ein Abgeordneter Walterskirchen jüngst ausführte, in logischer Entwicklung zu der Parole: „Fort aus Oesterreich“ führen muß. Ritter v. Schönerer ist der Markstein des Zieles, zu welchem jene gelangen müssen, welche von den Wählern verlangen, daß sie „nur national“ sein sollen. Gar viele Steuern unbewußt diesem Ziele zu, weil sie gewohnheitsmäßig einer Phrase folgen, die ihnen hübsch in die Ohren klingt; diese sollten einerseits die Expectationen des Abgeordneten v. Zittel, andererseits die Worte Walterskirchen als Warnung beherzigen und aus dem einen wie dem anderen erkennen, auf welchem schiefem Wege sie sich befinden. Unwillkürlich muß es jedem auffallen, wie verschieden sich die vereinigte Linke gegen die beiden genannten Abgeordneten benimmt. Während Walterskirchen verfehmt und geächtet wurde, man alle Hebel in Bewegung setzte, um die Wähler gegen ihn zu stimmen, und sein Wahlbezirk aufs eifrigste durch Agitatoren bearbeitet wurde, läßt man den Abgeordneten v. Zittel ruhig gewähren. Wenn er es einmal ein bißchen zu arg treibt, behauptet man zwar in kühler Weise, keine Gemeinschaft mit ihm zu haben, aber daß man diesem compromittierenden Treiben mit ähnlichen Mitteln, wie sie gegen Walterskirchen in Anwendung gebracht wurden, entgegentreten wollte, davon hat man noch nichts gehört. Allerdings tritt Walterskirchen gegen die Partei und deren Interessen auf, während Schönerer den österreichischen Staatsgedanken bekämpft und die Auflösung des Staates anstrebt. Die Entrüstung, welche die jüngsten Auslassungen Schönerers im ganzen österreichischen Volke erregten, bezeugt deutlich, daß die Theorie der Landespreisgebung bei uns keinen Boden findet und nie finden wird, und endlich dürfte der patriotischen Bevölkerung doch die Geduld reißen und sie den Leuten vom Schlage Schönerers das Handwerk legen.

Zur Lage.

Dem böhmischen Landtage werden in der bevorstehenden Session außer den bereits erwähnten noch folgende drei Vorlagen unterbreitet werden: Ein Gesetzesentwurf, betreffend die Anpflanzung und den Schutz der Aalen an öffentlichen nicht ärarischen Straßen; ein Gesetzesentwurf, wonach alle Fuhrwerke, die auf öffentlichen Straßen verkehren, mit Blechtafeln versehen sein müssen, die den Namen, den Wohnort und die Hausnummer des Fuhrwerksbesitzers enthalten, endlich ein Gesetzesentwurf über die Stierkörung. Der böhmische Landesausschuß wird heute (Montag) eine außerordentliche Sitzung abhalten, um diese Gesetzesvorlagen in Berathung zu ziehen.

Fast sämtliche Blätter beschäftigen sich mit der Constituierung des neuen Staats-eisenbahn-rathes. Die „Neue freie Presse“ theilt die Namen der Mitglieder dieser Körperschaft mit und gibt eine erschöpfende Darstellung ihrer Functionen und Befugnisse. — Die „Presse“ schreibt: „Die Männer, welche der Handelsminister in den Eisenbahn-rath berief, sind Persönlichkeiten, welche zumeist infolge langjähriger Thätigkeit auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens geeignet sind, auf demselben ihre Erfahrung im Interesse der Staatsbahnen geltend zu machen, und von denen gleichzeitig infolge ihrer gegenwärtigen Stellung zu gewärtigen ist, daß sie ihr Votum in allen Fragen, mit denen sie sich zu beschäftigen haben werden, mit vollster Objectivität abgeben werden. Das ist von nicht hoch genug anzuschlagendem Werte, und wenn man erwägt, daß sich unter den vom Handelsminister ernannten Persönlichkeiten Männer befinden, welche speciell den commerciellen Interessen volles Verständnis entgegenbringen, so kann man wohl der Function des Eisenbahn-rathes mit Beruhigung entgegensehen.“

Das „Neue Wiener Tagblatt“ bemerkt: „Die Functionen, welche im Sinne des Statutes dem Eisenbahn-rathe zufallen, sind von nicht gewöhnlicher Wichtigkeit, denn es obliegt demselben, in wichtigen, die Interessen des Handels, der Industrie sowie der Landwirtschaft berührenden Fragen des Staats-Eisenbahnbetriebes sein Gutachten abzugeben. Der Eisenbahn-rath kann weiters innerhalb seines Wirkungskreises Wünsche und Beschwerden an die Staats-Eisenbahndirection richten sowie Aufschlüsse von derselben fordern.“ — Das „Extrablatt“ sagt: „Ein Blick auf die Namen der in den Eisenbahn-rath berufenen Persönlichkeiten zeigt, daß durchwegs Männer vom Fache mit der ehrenvollen Mission betraut wurden, Einfluß auf die Verwaltung der Staatsbahnen zu nehmen. Der Eisenbahn-rath wird in dieser Zusammenfassung gewiß seinen Zweck voll und ganz erfüllen, der Regierung wertvolle Rathschläge erteilen und seine Aufgabe ohne Zweifel zur größten Zufriedenheit lösen.“ — Die „Vorstadt-Zeitung“ schreibt: „Den einen Vorzug müssen wir jedenfalls der Wahl, welche die Regierung getroffen hat, einräumen, daß sie sich von politischen Tendenzen ferngehalten hat. Es ist nicht zu leugnen, daß Männer von großer

Erfahrung im Eisenbahnwesen in den Eisenbahn-rath entsendet wurden.“ — Die „Tribüne“ bemerkt: „Freiherr von Piuo hat die bekanntesten und bewährtesten Kräfte ausgewählt, und da die Handelskammern auch hervorragende Größen mit ihrer Wahl beehrten, so ist als gewiß anzunehmen, daß dieses neue Institut die wohlthätigsten Folgen bewirken wird.“

Der Krieg in Egypten.

Die Avantgarde der englischen Truppen ist — wie bereits telegraphisch gemeldet worden — am 14. d. abends in Kairo eingetroffen und hat die Stadt besetzt. Hiemit ist das Schicksal des ägyptischen Aufstandes endgiltig besiegelt. Im Besitze der beiden Hauptstädte sowie der wichtigsten Hafenorte des Landes sind die Engländer nunmehr Herren von Egypten. Für die noch in Kairo zurückgebliebenen Europäer ist es ein wahres Glück, daß die Engländer so rasch ihre Avantgarde dahin entsendet haben; es wären sonst Ausbrüche des muhamedanischen Fanatismus kaum hintanzuhalten gewesen. Der total geschlagene Arabi hatte nämlich versucht, die Bevölkerung gegen die Christen aufzustacheln. Dank der Energie aber, mit der General Wolseley die Früchte seines Sieges bei Tel-el-Kebir zu verwerten wußte, blieb die Ruhe in Kairo ungestört; Arabi wurde verhaftet, und die am Aufstande theilhaftig gewordenen Persönlichkeiten haben sich bereit, ihre Unterwerfung anzukündigen.

Französischen Blättern wird aus Alexandria unter dem 12. d. M. telegraphiert: „Die Verluste, welche der Krieg für Egypten im Gefolge haben wird, dürften sich auf nicht weniger als anderthalb Milliarden belaufen. Die Baumwollenernte ist ganz verloren, es ist keine Hoffnung, die Zuckerernte zu retten, und wenn das Land nicht in zwei Monaten vollständig pacificiert ist, so wird es zu spät sein, um zu säen, und er wird im nächsten Jahre keine Getreide-Ernte geben. Schon drohen zahlreiche Bankerotte. Eine solche Krise wird nach den Verlusten, welche die Flüchtigen erlitten haben, in bedenklicher Weise das allgemeine Unglück vermehren. Die Europäer haben heute eine Versammlung abgehalten, in der sie gegen die Entscheidung der Regierung protestierten, welche die infolge des Bombardements und der Plünderung der Stadt verbrannten und gestohlenen Kunstgegenstände, Edelsteine u. s. w. vom Anspruche auf Entschädigung ausschließt. — Der Generalcontrolor Herr Duclerc nach Paris abgereist. Ein neues Circular Scherif Paschas beklagt sich darüber, daß sich die Europäer gegen die inoffensive (?) arabische Bevölkerung Gewaltthatigkeiten zuschulden kommen lassen.“

Tagesneuigkeiten.

— (K. k. Armee.) Das „Verordnungsblatt für das k. k. Heer“ meldet: Se. Majestät der Kaiser geruhten allergnädigst die Uebernahme des Obersten Vincenz Kraft, übercomplet im Infanterieregiment Nr. 53 und interimistischen Commandanten der 53. Infanteriebrigade, auf sein Ansuchen in den wohlverdienten Ruhestand anzuordnen, demselben bei diesem Anlasse den Generalmajors-Charakter ad honores sowie in Anerkennung seiner langjährigen, stets pflichtgetreuen und vorzüglichen Dienstleistung den Orden der eisernen Krone dritter Classe, beides mit Nachsicht der Toga, zu verleihen; — ferner: die Uebernahme des Generalmajors Anton Edlen v. Hillebrandt, Commandanten der 61. Infanteriebrigade, in gleicher Eigenschaft zur 53sten Infanteriebrigade anzuordnen; — weiter: den Obersten Ludwig Jansli, Commandanten des Infanterieregiments Ferdinand IV., Großherzog von Toscana Nr. 66, zum Commandanten der 61. Infanteriebrigade, unter vorläufiger Belassung in seiner gegenwärtigen Charge, und den Obersten Hugo v. Schram, Reservecommandanten des Infanterieregiments Humbert I., König von Italien Nr. 28, zum Commandanten des Infanterieregiments Ferdinand IV., Großherzog von Toscana Nr. 66 zu ernennen; — ferner: die Uebernahme des Obersten Gustav Langer Edlen von Langenrode, Commandanten des Infanterieregiments Ludwig Prinz von Bayern Nr. 62, auf sein Ansuchen in den wohlverdienten Ruhestand anzuordnen und demselben bei diesem Anlasse in Anerkennung seiner langjährigen, im Frieden wie vor dem Feinde vorzüglichen Dienstleistung den Orden der eisernen Krone dritter Classe tagfrei zu verleihen.

— (Gräfin Clementine Taaffe f.) Anlässlich des in der Familie des Herrn Ministerpräsidenten durch das Ableben der Gräfin Clementine Taaffe eingetretenen Trauerfalles ist Sr. Excellenz, wie die „Wiener Abendpost“ schreibt, seitens Sr. Majestät des Kaisers, seitens sämtlicher Herren Erzherzoge und seitens Seiner kön. Hoheit des Herzogs von Cumberland herzoglich beileid theils auf telegraphischem, theils auf schriftlichem Wege ausgedrückt worden. Ebenso sind Sr. Excellenz aus allen Kreisen der Gesellschaft in Wien und in den Provinzen überaus zahlreiche Kundgebungen des Beileids zugekommen. — Die feierliche Einsegnung der Leiche der hingeschiedenen Gräfin Clementine Taaffe fand am 15. d. M. früh unter überaus lebhafter Theilnahme

Locales.

Besuch Ihrer k. und k. Apostolischen Majestäten und des durchlauchtigsten Kronprinzenpaares in der Triester Ausstellung.

(Orig.-Corr. der „Laibacher Zeitung.“)

Triest, 17. September.

Nach einer stürmischen Nacht hellte sich heute früh der Himmel über Triest so ziemlich aus, und je mehr der Vormittag vorschritt, desto mehr gestaltete sich das Wetter zum traditionellen „Kaiserwetter“.

Um die festgesetzte Stunde (11 Uhr) erschienen Ihre Majestäten und das durchlauchtigste Kronprinzenpaar in der Ausstellung, von einer vieltausendköpfigen Menge auf der ganzen Zufahrtsstrecke vom Bahnhofe bis an den Ausstellungsplatz und hier selbst, wo sich ein sehr gewähltes, distinguiertes Publicum eingefunden hatte, mit den lebhaftesten, nicht endenwollenden Evviva-, Hoch- und Zivio-Rufen begrüßt.

Voran fuhr Se. Excellenz der Herr Statthalter Baron Pretis, sodann fuhr in zweispännigem Hofwagen Ihre k. und k. Apostolischen Majestäten im ersten Wagen, das durchlauchtigste Kronprinzenpaar Ihre k. und k. Hoheiten Erzherzog Rudolf und Erzherzogin Stefanie im zweiten Wagen, woran sich die Wagen mit der Suite der Majestäten und des Kronprinzenpaares und mit Ihren Excellenzen dem Herrn Ministerpräsidenten Grafen Taaffe, dem Herrn Handelsminister Baron Pino und dem Herrn Ackerbauminister Grafen Falkenhayn angeschlossen; im Gefolge der Majestäten sah man Ihre Durchlauchten den Herrn Ersten Obersthofmeister Fürsten Hohenlohe, den Herrn Oberstallmeister Prinzen zu Thurn-Taxis und den Prinzen Hugo Windischgrätz.

Ihre Majestäten und das durchlauchtigste Kronprinzenpaar geruhten die stürmischen Zurufe der am Eingange in die Industriehalle Allerhöchst und Höchstdieselben erwartenden Mitglieder des Ausstellungscomités und Juroren in der huldvollsten Weise aufzunehmen, und es wurde nach den Ansprachen an die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften Ihrer Majestät der Kaiserin und Ihrer k. und k. Hoheit der durchlauchtigsten Kronprinzessin je ein prachtvolles Bouquet aus Theerosen durch eine Deputation von 16 jungen Damen der Gesellschaft überreicht. Der Polster, auf dem die Ueberreichung geschah, war der Exposition der Frau Maria Drenik aus Laibach entnommen. Sodann begann die Besichtigung der Ausstellung durch die Majestäten und das Kronprinzenpaar, und es umgab auf dem ganzen über zwei Stunden währenden Umgange eine dichte Menge die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften, in welcher man nicht genug Worte der Bewunderung über das treffliche Aussehen Allerhöchst und Höchstdieselben finden konnte.

Auch die Toilette Ihrer Majestät und der durchlauchtigsten Kronprinzessin erregte das allgemeinste Interesse.

Ihre Majestät trugen eine stahlgraue Robe und gleichen Hut mit einem Reze von Stahlperlen und einem Halbschleier; Ihre k. und k. Hoheit die durchlauchtigste Frau Kronprinzessin eine Creme-Robe mit blauen Bändern und ein weißes Hütdchen mit blauer Feder.

Die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften durchschritten sehr langsam einen Theil des Ausstellungsraumes und bei sehr vielen Ausstellern sich aufhaltend und dieselben mit huldvollsten Fragen auszeichnend.

Von Laibacher Expositionsgegenständen war es das Zimmer des Herrn Mathian, welches die Aufmerksamkeit Sr. Majestät auf sich lenkte, und geruhten Allerhöchstdieselben Herrn Mathian jun. gegenüber Allerhöchstlich zu äußern, dass Kram große Fortschritte mache, auch Ihre Majestät die Kaiserin geruhten diese Exposition sehr schön zu finden. Nachdem die für heute in Aussicht genommene Begehung der Ausstellung beendet war, begaben sich die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften in den Kaiserpavillon, wo ein Dejeuner eingenommen wurde, während dessen die Musikkapelle des k. k. Infanterieregiments Erzherzog Albrecht in gewohnter präciser Weise einige Piècen executierte.

Nach beendetem Dejeuner verließen Ihre Majestäten und das durchlauchtigste Kronprinzenpaar, wieder auf das lebhafteste von der jubelnden Menge acclamirt, den Ausstellungsplatz.

Es ist, da nachmittags wieder regnerisches Wetter droht, zweifelhaft, ob die Beleuchtung heute oder morgen stattfinden wird; trotzdem werden allerorten hiezu bereits die großartigsten Vorbereitungen getroffen, wie überhaupt Triest alles aufgebietet hat, das geliebte Herrscher- und Kronprinzenpaar in loyalster Weise zu empfangen.

Ihre k. und k. Hoheiten das durchlauchtigste Kronprinzenpaar Erzherzog Rudolf und Erzherzogin Stefanie haben am Samstag, 16. d. M., um 6 Uhr 5 Minuten abends mit dem Wien-Triester Eilzuge, der wegen des massenhaften Andranges der mitreisenden Passagiere schon vorher in zwei Abtheilungen ge-

schieden werden mußte, unsere Stadt passirt. Das durchlauchtigste Kronprinzenpaar hatte mit Höchstdieselben Suite die letzten Waggon der zuerst einfahrenden Abtheilung des Zuges eingenommen und es war für Höchstdieselben ein Ausichts-Salonwaggon beige gestellt worden.

Als der Zug an den Perron heranbraute, da brach das zu Tausenden erschienene Publicum, das sich zur loyalen Begrüßung des durchlauchtigsten Kronprinzenpaares eingefunden hatte, in ein donnerndes Zivio- und Hochrufen aus.

Unter dem anwesenden distinguierten Publicum befanden sich Se. Excellenz der Herr k. k. Truppendivisionär FML. Ritter v. Stubenrauch, der Herr k. k. Landespräsident Winkler, Herr Bürgermeister Grasselli, unsere Abgeordneten und eine große Zahl Damen und Herren der Gesellschaft.

Die Höchsten und hohen Herrschaften verließen die Waggon nicht, und es conversirten die Herren aus der Suite des durchlauchtigsten Kronprinzen mit Sr. Exc. dem Herrn FML. Ritter v. Stubenrauch, den Herren Obersten Fuhs und Braun des 17ten Infanterieregiments und dem Obersten Baron Salis des eben auf der Durchfahrt befindlichen k. k. 49. Infanterieregiments Freih. v. Hef.

Ihre k. und k. Hoheiten öffneten, als der strömende Regen etwas nachgelassen, auf der der Halle entgegengesetzten Seite des Salon-Brak eine der Spiegelscheiben, und wurde dies von der Menge benützt, die, jede der vorgelehrten Maßregeln zunichte machend, in Massen nach jener Seite drängte und abermals in stürmische Zivio- und Hochrufe ausbrach, Hüte und Tücher wurden geschwenkt. Als sich der Zug in Bewegung setzte, da trat das durchlauchtigste Kronprinzenpaar an die Rückseite des Waggon, und es gelang dem dem enteilenden Zuge unter neuerlichen stürmischen Zurufen und Hüte- und Tücherschwenken nachstürzenden Publicum, die geliebten Gestalten des durchlauchtigsten Kronprinzen und seiner holdlieblichen durchlauchtigsten Gemahlin zu erschauen, Höchstdieselbe diese patriotische Kundgebung huldreichst grüßend erwiderten.

Im Gefolge der höchsten Herrschaften befinden sich die Obersthofmeister Graf Bombelle und Graf Bálffy, die Obersthofmeisterin Gräfin Sita Rostiz-Rieneck und die Flügeladjutanten Major Graf Rostiz und Major Graf Wittrowsky.

Nachdem die vom Herrn Inspector Brunner von Graz bis hierher geleitete erste Abtheilung des Eilzuges den Rayon des Bahnhofes verlassen hatte, langte etwa 10 Minuten später die zweite Abtheilung dieses Zuges hier an, in welchem sich Ihre Excellenzen der Herr Ministerpräsident Graf Taaffe, der Herr Handelsminister Freiherr v. Pino und der Herr Ackerbauminister Graf Falkenhayn befanden. Ihre Excellenzen verließen die Waggon nicht, und lud Se. Excellenz der Herr Ministerpräsident Graf Taaffe den Herrn k. k. Landespräsidenten Winkler und den Herrn k. k. Regierungsrath Rudolf Grafen Chorinsky zu sich in den Waggon. Außerdem conversirte Se. Excellenz Graf Taaffe mit Sr. Excellenz dem Herrn FML. Ritter v. Stubenrauch und mit dem Herrn k. k. Statthaltereirath a. D. Grafen Anton Altem.

Die Abfahrt dieses Zuges, zu welchem der Zudrang der von hier aus Mitreisenden gleichfalls ein sehr starker war, erfolgte um 6 Uhr 20 Minuten.

(Landtagsitzung.) Mogen (19. d. M.) um 10 Uhr vormittags findet die 4. Sitzung des krainischen Landtages statt. Die Tagesordnung lautet: 1.) Lesung des Sitzungsprotokoll vom 13. September d. J.; 2.) Mittheilungen des Landtagspräsidiums; 3.) Bericht des Landesauschusses über einige aufzulassende Bezirksstraßen und über jene Straßenstrecken, welche unter die Bezirksstraßen einzureihen sind, sowie über die Umlegung der Bonzabergstraße; 4.) Bericht des Finanzauschusses über den Voranschlag der Landes-Obst- und Weinbauschule in Slap für das Jahr 1883 ad Beilage 16, Subbeilage D; 5.) mündlicher Bericht des Finanzauschusses über die Rechnungsabläufe des Kranken-, Gebär-, Findel- und Irrenhausfonds vom Jahre 1881 ad Beilage 10; 6.) Bericht des Finanzauschusses über den Voranschlag des Kranken-, Gebär-, Findel- und Irrenhausfonds für das Jahr 1883 ad Beilage 16, Subbeilage C; 7.) Bericht des Finanzauschusses über den Bau eines Magazins im Spitalskirchhofe ad Beilage 17 und Antrag 4 des Rechenschaftsberichtes; 8.) mündlicher Bericht des Finanzauschusses über die Rechnungsabläufe der krainischen Stiftungsfonde vom Jahre 1881 ad Beilage 7; 9.) mündlicher Bericht des Finanzauschusses über die Voranschläge der krainischen Stiftungsfonde für das Jahr 1883 mit Bezug auf Anträge 10 und 11 des Rechenschaftsberichtes ad Beilage 5; 10.) mündlicher Bericht des Finanzauschusses über den Rechnungsabschluss des krainischen Grundentlastungsfondes vom Jahre 1881 ad Beilage 1; 11.) Bericht des Finanzauschusses über den Voranschlag des krainischen Grundentlastungsfondes für das Jahr 1883 ad Beilage 3; 12.) mündliche Berichte des Finanzauschusses über Petitionen: a) der Gemeinde Rauniz um Subvention für

in Baden statt. Es hatten sich hiezu eingefunden: Ihre k. und k. Hoheiten die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Elisabeth und der durchlauchtigste Herr Erzherzog Wilhelm, Ihre Excellenzen die Herren Obersthofmeister Baron Schloßnigg und Baron Biret, der Adjutant Sr. k. und k. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Albrecht Oberst Graf Cappi, Se. Excellenz der Herr Ministerpräsident Graf Taaffe mit seinen beiden Schwestern den Hofdamen Gräfinnen Louise und Amelie Taaffe, Hofdame Gräfin Dann, Ihre Excellenzen die in Wien anwesenden Herren Minister: Dr. Freiherr v. Biernialkowski, Graf Falkenhayn, Dr. Proszák und Dr. Ritter v. Dunajewski, Ihre Excellenzen FML. Freiherr v. Kobich und G. d. E. Freiherr v. Koller, Sectionschef Ritter v. Erb, die Ministerialräthe Ritter v. Jäger und Ritter v. Stummer, der Bürgermeister von Baden Graf Christalnigg, zahlreiche Damen und Herren der Aristokratie, Stabs- und Oberofficiere der Badener Garnison, zahlreiche Staatsbeamte u. s. w. Um 10 Uhr erschienen die Kinder der von der Verstorbenen aus eigenen Mitteln gegründeten Volksschule in Baden und eröffneten den Zug, der sich über den Hof des Marien-Spitals, in welchem letzterem die Leiche aufgebahrt war, in eine dort hergerichtete Kapelle bewegte. Dem Zuge hatten sich sämtliche höchsten und hohen Herrschaften angeschlossen. Dort wurde die Leiche unter dieser Ergriffenheit der Anwesenden feierlich eingeseget, sodann unter Begleitung der höchsten und hohen Trauergäste auf den Leichenwagen übertragen und mittelst Wagons auf den Franz-Josef-Bahnhof in Wien gebracht, von wo heute die Ueberführung nach der gräflich Taaffeschen Familiengruft in Glichau erfolgte. Bei Uebertragung der Leiche in die Kapelle und nach erfolgter Einsegnung auf den Trauerwagen bildeten die Beamten und die Dienerschaft Sr. k. u. k. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Albrecht, die ersteren in Uniform, die letzteren in Livree, Spalier.

(Oesterreichische Gesellschaft vom rothen Kreuze.) Se. Majestät der Kaiser haben mit der Allerhöchsten Entschließung vom 26. August d. J. allergnädigst zu gestatten geruht, daß dem k. k. Statthaltereirath a. D. Eduard Ritter von Fuhs anlässlich seiner als Hauptdelegirter der oesterreichischen Gesellschaft vom rothen Kreuze auf dem Infurrectionengebiete in Dalmatien, Bosnien und der Herzegowina durchgeführten Function die Kriegsmedaille zuerkannt werde. Aus dem gleichen Anlasse wurde auch dem Josef Müller, Diener des Hauptdelegirten, die Kriegsmedaille verliehen. Die feierliche Uebergabe der Kriegsmedaille an den k. k. Statthaltereirath Eduard Ritter von Fuhs wurde von Sr. k. und k. Hoheit dem durchlauchtigsten Protector-Stellvertreter des rothen Kreuzes in Oesterreich-Ungarn, Herrn Erzherzog Karl Ludwig, jene an Josef Müller durch den Bundespräsidenten vorgenommen. Es ist dies der erste Fall, daß einem Functionär des rothen Kreuzes für seine Mitwirkung an der Sanitätspflege der k. k. Armee im Felde die Kriegsmedaille verliehen wurde.

(Arberg-Bahn.) Aus Strengen, 13. d. M., wird der „Br. Abpdt.“ gemeldet: Die Feier des ersten Spatenstiches zum Baue der Osthälfte der Bergstrecke der Arberg-Bahn (Landed-Arberg-Tunnel) hat heute in Strengen in solennster Weise unter großer Theilnahme der Bevölkerung stattgefunden. Nach einem feierlichen Gottesdienste begaben sich die Vertreter der k. k. Bauleitung, der Bauunternehmung und der Gemeinde unter Vortritt des Pfarrers auf den mit Fahnen, Weisinskrumenten etc. geschmückten Festplatz auf einem Wiesenabhang am Ostende der zukünftigen Station Strengen, woselbst nach Vollziehung der kirchlichen Ceremonie der erste Spatenstich unter Böllerschüssen vorgenommen wurde. Eine in Bereitschaft stehende Arbeiterpartie übernahm sofort die Arbeit. Beim Festdiner im Gasthause „zur Post“ in Strengen wurde auf Se. Majestät den Kaiser, ferner auf Se. Excellenz den Herrn Handelsminister so wie auf die glückliche Vollendung des großen und schwierigen Werkes etc. toastiert.

(Wom englischen Hofe.) Der Prinz und die Prinzessin von Wales sind mit ihrer Familie und begleitet von dem hellenischen Königspaare am 13. d. von Deutschland über Bliestingen und Port-Victoria nach London zurückgekehrt.

(Brand.) Die große Papierfabrik von Courrier Mon-Golbert in Fures im französischen Departement des Ysere wurde diesertage durch eine Feuersbrunst zerstört. Der Schaden beläuft sich auf 500,000 Frs.

(Fischzucht.) Im Berliner Aquarium ist nach 14stägiger Brütezeit aus den dort im Brutbecken befindlichen Eiern am Freitag der erste junge Hai ausgeschlüpft. Das Thierchen durchbrach den oberen Rand des kissenartigen Eies, schoss heraus und ließ sich sofort auf dem Boden des Beckens nieder. Das Fischchen ist etwa acht Centimeter lang und ganz weiß; erst später treten die dunklen Flecken auf der Haut hervor. Die erste Nahrung, welche die junge Meereshäne erhält, besteht aus gehacktem Fischfleisch. Ein zweiter Fisch ist dem Ausschlüpfen nahe.

eine Tränke; b) für Stipendien der Hufbeschlagshüter in Laibach; c) der Gemeinde Straßische und Umgebung um Unterstützung aus Anlass von Hagelschäden; d) um Subvention für Brückenreconstruction in der Gemeinde Oberkafel ad Beilage 15; e) des Bergakademikervereines in Dobren um Unterstützung; f) des Rudolfs-werter Studentenvereines um Unterstützung; g) des Franz Schumi um Unterstützung der Herausgabe des Archivs für Heimatskunde; 13) mündlicher Bericht des Verwaltungsausschusses über die Petition der Bienen-züchter aus dem Reifnitzer Thale um Aufhebung der Taxen, welche einige Gemeinden für die Weide fremder Bienen einheben.

(Renovierung.) Die Kirche der W.W. G.G. Frauen Ursulinerinnen ist in den letzten Monaten im Innern in geschmackvoller Weise renoviert worden. Die Arbeiten hat gleichwie bei der Kirche der W.W. G.G. P.P. Franciscaner der Herr Baumeister Falesschini ausgeführt.

(Literatur.) Gesetzsammlung. Heinrich Merz's Verlag in Prag versendet soeben das vierte Bändchen der Taschenausgabe der Reichsgesetze für das Kaiserthum Oesterreich (Jahrgang 1882 Nr. 121). Dasselbe bringt in der ersten Abtheilung die Publicationen des Reichsgesetzblattes Nr. 51-83 vom 31. Mai bis 27. Juni 1882. Besondere Erwähnung verdienen die Abänderungsgesetze vom 24. Mai 1882 zu den Strafbestimmungen des Thierseuchengesetzes, der Ministerial-erlass vom 25. Mai 1882, betreffend die Maßstäbe für Pauschalierung der Rübenzuckersteuer pro 1882-1883, das Gesetz vom 26. Mai 1882 über die Petroleumsteuer sammt erläuternder Vollzugsverordnung vom 23. Juni 1882, die Bestimmungen über die Entbehrlichkeit der Legalisierung gewisser Unterschriften und Erleichterung derselben im allgemeinen nach dem Gesetze vom 4. Juni 1882, die Ministerialverordnung vom 15. Juni 1882 wegen Abänderung der Bestimmungen zur Regelung des Transportes explosibler Artikel auf Eisenbahnen, u. a. m. — Die zweite Abtheilung (Administrative Verordnungen und Kundmachungen) enthält die Instruktionen zur Verzollung von Baumwollgarnen, Baumwollgeweben und Wollwaren vom 25. Mai 1882. Der Preis dieses Heftes beträgt 80 kr., mit Postversendung unter Schleife 85 kr.

Der russische Vulkan, ein Versuch zur Erklärung der Zustände und Geistesströmungen im modernen Rußland. Von Dr. Ludwig Holtz. Verlag von R. Morgenstern in Frankfurt a. M. — Preis 1 Mark. Die vorliegende Brochüre behandelt in ausführlicher populärer Darstellung gründlich nicht nur die gegenwärtigen Verhältnisse Rußlands, sondern vertritt sich auch in eingehender Weise über deren Ursachen und Entwicklung. Sie behandelt in den einzelnen Capiteln die Entstehung des autokratischen Czarenstaats und das Czarenhaus, die Beamtenhierarchie des Tschar, Heer und Geistlichkeit, die Leibeigenschaft, die Unterdrückungen in Polen, ergeht sich ausführlich und unter Benutzung ganz neuer Quellen über den Nihilismus und Panславismus, sowie über die jetzigen Judenverfolgungen. Den Schluss bilden die neuesten Reformversuche nebst der scharf gezeichneten Charakteristik der „modernen Retter des Staats und der Gesellschaft“: Gortschakoff, Ignatieff, Skobelev, v. Giers u. s. w. Mit größtem Interesse wird gewiss jeder Gebildete diese Brochüre lesen, die scharf und unparteiisch die Schäden und Gebrechen des russischen Staats- und Volkslebens darlegt und gerade jetzt, mitten in der Hochflut der Entrüstung über ein in der ganzen civilisirten Welt unerhörtes Vorgehen gegen Andersgläubige, um so willkommener sein wird, als sich dann jeder selbst ein vollständiges Urtheil über die russischen Zustände zu bilden in der Lage ist.

* Alles in dieser Rubrik Angezeigte ist zu beziehen durch die hiesige Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.

16. Verzeichnis

der Beiträge für das Monument des Dr. Johann Bleiweis Ritter v. Ersteniski in Laibach.

Herr Thomas Schlarb, Pfarrer in Duplach, 1 fl.; Herr Alois Kobler, Besitzer, Gemeindevorsteher zc. in Littai, 10 fl.; Herr Lucas Svetec, l. l. Notar zc. in Littai, 10 fl.; Herr Johann Rabernik, l. l. Bezirksrichter in Littai, 1 fl.; Herr Georg Cvajnar, Gemeindevorsteher zc. in Preska, 1 fl.; Herr W. Rosentina, Besitzer in Preska, 1 fl.; Herr Franz Praprotnik, Lehrer in Preska, 50 kr.; Herr Anton Peternel in Görtschach 50 kr.; Herr Anton Kuralt in Oberseniza 50 kr.; Herr Anton Pirih, Stationschef in Zwischenwässern, 2 fl.; Frau Maria Smole in Oberpirnitsch 50 kr.; Herr Matthäus Lusina 20 kr.; Herr N. N. in Sora 1 fl.; Frau Rosalia Potočnik in Sora 20 kr.; Herr Lorenz Kavčič, Grundbesitzer zc. in Zwischenwässern, 2 fl.; Herr Franz Cibadel, Grundbesitzer in Svile, 2 fl.; Herr Valentin Cetina in Jbile, 30 kr.; Frau Johanna Gabriel, Gendarmerie-Wachtmeistersgattin in Zwischenwässern, 20 kr.; Herr Rafael Potifal, Gendarm in Zwischenwässern, 20 kr.; Herr Franz Brezar, Gendarm in Zwischenwässern, 20 kr.; Frau N. N., nationale Oberkramerin, 2 fl.; Herr Simon Topolski 1 fl.; Herr Peter Bajz in Dvor 1 fl., zusammen 38 fl. 30 kr.

Neueste Post.

Original-Telegramme der „Laib. Zeitung.“ Triefst, 17. September. Der Kaiser traf 7 Uhr morgens in bestem Wohlsein in Miramare ein, wo bereits die Kaiserin, das Kronprinzenpaar und die Erzherzoge Ludwig Salvator und Stefan anwesend waren. Das Kaiserpaar, das Kronprinzenpaar und die

Erzherzoge begaben sich im Laufe des Vormittags nach Triefst, wo sie unter Beschützdonner und Glockengeläute von allen Kirchen um 10 Uhr im prachtvoll geschmückten Bahnhofs eintrafen und vom Ministerpräsidenten Grafen Taaffe, dem Handelsminister, Ackerbauminister, Statthalter, Podestà, dem Clerus, der Generalität, dem Officierscorps und dem Beamtenkörper empfangen wurden. Das Kaiserpaar und das Kronprinzenpaar drückten dem Grafen Taaffe ihr Beileid anlässlich des Hinscheidens dessen Schwester aus.

Beim Austritt aus der Bahnhofhalle erbrachte ein Jubelsturm der unabsehbaren, im Feierkleide erschienenen Volksmenge. Die Tochter des Statthalters überreichte der Kaiserin, der Podestà Bazzoni der Kronprinzessin ein prachtvolles Rosenbouquet. Der Podestà Bazzoni hielt eine italienische Ansprache, in welcher er in begeisterten, schwungvollen, äußerst loyalen Ausdrücken die Anhänglichkeit Triefsts an das Kaiserhaus hervorhob und die Freude über die Anwesenheit der Kaiserin und des Kronprinzenpaares ausdrückte, durch welche das heutige Fest der fünfshundertjährigen Zugehörigkeit zu Oesterreich den heißersehnten, feierlichsten Moment erhält.

Der Kaiser antwortete italienisch, er sei von den Worten des Podestà lebhaftest befriedigt. Die kaiserliche Familie kam diesmal freudiger als je nach Triefst, um an dem nützlichen und patriotischen Feste theilzunehmen, das die Triefstiner zum Symbol des vor 500 Jahren geschlossenen unvergänglichen Bundes veranlaßten. Ein patriotisches, loyales, auf das Anwachsen dieses österreichischen Emporiums gerichtetes einmüthiges Wirken der Triefstiner werde stets der Fürsorge des Kaisers und der Unterstützung der Regierung begehnen.

Das Kaiserpaar, das Kronprinzenpaar und die Erzherzoge begaben sich sodann zur Ausstellung, wo ein enthusiastischer Empfang stattfand. Sämmtliche Antworten des Kaisers wurden je nach den verschiedenen Sectionen mit begeisterten Hochs, Elzens, Evvidas und Jivios begleitet. Um 2 Uhr fand feierlicher Empfang im Statthaltereigebäude statt. Unter den Empfangenen befand sich auch das Consularcorps sowie Contreadmiral Nikolson mit dem Stabe der nordamerikanischen Fregatte „Lancaster“.

Triefst, 17. September. Die Deputation des Krainer Landtages wurde heute nachmittags um 3 Uhr von Sr. Majestät huldvollst und freundlichst empfangen. Nach der Ansprache des Landeshauptmannes geruhten Se. Majestät zu erwidern: „Es freut Mich, daß das Land Krain eine eigene Deputation entsendet hat, um Mich zu begrüßen. Was Ich für Krain gethan habe, war Meine Pflicht; Ich werde dem Lande immer gerne helfen. Heuer war es Mir leider nicht möglich, Krain zu besuchen. Ich freue Mich innigst, an Ihrem Landesfeste im nächsten Jahre theilzunehmen. Krain war immer treu und ergeben.“

Hierauf geruhten Se. Majestät mit dem Landeshauptmann über die Thätigkeit des Landtages und mit den beiden anderen Deputationsmitgliedern über ökonomische Verhältnisse des Landes eingehend zu sprechen, wonach die Deputation unter neuerlicher Versicherung der kaiserlichen Gewogenheit huldvollst entlassen wurde.

Brud an der Leitha, 15. September. Seine Excellenz der Herr Landesvertheidigungs-Minister W.W. Graf Welsershheim hat folgenden Befehl erlassen: „Mit dem heutigen Tage ist die Aufgabe der Concentrierung der 22. Landwehr-Truppendivision vollendet. Beim Abschiede folge ich nur der Pflicht und meinem Herzensdrange, allen Theilnehmten im Namen des Allerhöchsten Dienstes meinen wärmsten Dank auszusprechen. Ich danke insbesondere den Herren Brigadieren für die wirksame und gediegene Unterstützung, den Herren Truppencommandanten für die sachkundige und umsichtige Leitung, sämmtlichen Herren Officieren für die eifrige, intelligente Thätigkeit, womit sie ihre Sphären ausgefüllt. Ich danke der gesammten Mannschaft für die vorzügliche Haltung, für die ausdauernden, allen Anforderungen entsprechenden Leistungen, welche das volle Vertrauen für die Zukunft rechtfertigen. Ich danke nochmals allen vom stehenden Heere, von der activen und nicht activen Landwehr für das vom besten gemeinsamen Geiste getragene Zusammenwirken, welches eben in der Lojung gipfelt, der wir alle fürs Leben und in den Tod folgen: Hoch lebe Se. Majestät der Kaiser.“

Triefst, 16. September. Es wurde hier das Gerücht ausgestreut, daß auf dem Gebäude, in welchem vorgestern das Diner für die Furoren von Seite des Ausstellungscomités veranstaltet war, die italienische Flagge gehißt gewesen sei und die Gäste in Folge dessen den Eintritt verweigert hätten. Dieses Gerücht ist vollkommen unbegründet. Richtig ist nur, daß der Speisesaal noch von dem vor einigen Tagen stattgehabten ungarischen Diner her mit den ungarischen Farben geschmückt war, daß aber sofort österreichische Flaggen angebracht wurden. — Heute abends beschloß das Ausstellungscomité, die für morgen in das Programm aufgenommene Beleuchtung der anhaltend schlechten Witterung halber auf übermorgen zu verschieben und dagegen morgen die Festvorstellung im Theater stattfinden zu lassen. — Eine Kolesche, welche

unter verdächtigen Umständen die Grenze passierte, wurde von der Bezirksbehörde bei Ronchi angehalten und einer der Reisenden mit zwei Bomben verhaftet.

Fussbruck, 15. September. Der Statthalter Baron Widmann ist heute nach Vorarlberg abgereist, um daselbst Se. k. und k. Hoheit den durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Karl Ludwig zu erwarten, welcher am 17. d. M. zu mehrtägigem Aufenthalte eintrifft.

Maros-Básárhely, 15. September. Seine k. und k. Hoheit Kronprinz Erzherzog Rudolf und Höchstseiner durchlauchtigste Gemahlin reisen am 20sten September von Miramar ab und treffen laut Anzeige des Ministers des Innern über Peterhof, Solnof und Klausenburg am 21. in Maros-Básárhely ein. Zum Empfange Ihrer k. und k. Hoheiten werden große Vorbereitungen getroffen.

Alexandrien, 16. September. (Reuter-Meldung.) Rahmud Pascha Barudi wurde gestern abends in Kairo verhaftet. Er wollte eben mit Wagen nach Schubra fahren.

Handel und Volkswirtschaftliches.

Laibach, 16. September. Auf dem heutigen Markte sind erschienen: 6 Wagen mit Getreide, 4 Wagen mit Heu und Stroh und 18 Wagen mit Holz.

Durchschnitts-Preise.

Table with 4 columns: Item, Price (fl. tr.), Price (kr. tr.), and another Price (fl. tr.). Rows include Weizen pr. Hektolit., Korn, Gerste (neu), Hafer, Halbfucht, Heiden, Hirse, Kukuruz, Erdäpfel 100 Kilo, Linsen pr. Hektolit., Erbsen, Bifolen, Rindschmalz, Schweineschmalz, Speck, frisch, geräuchert, Butter pr. Kilo, Eier pr. Stück, Milch pr. Liter, Rindfleisch pr. Kilo, Kalbfleisch, Schweinefleisch, Schöpfenfleisch, Lauben, Händel pr. Stück, Heu 100 Kilo, Stroh, Holz hart, pr. vier D-Meter, weiches, Wein, roth, 100 Hl., weißer.

Verstorbene.

Den 16. September. Maria Rozin, Hausbesitzer-tochter, 8 Monate, Felbgasse Nr. 11, chron. Lungentuberculose. — Maria Praust, Magd, 58 J., Kuthal Nr. 11, Zehrfieber. Den 17. September. Josefa Seidl, Pfründnerin, 74 J., Karlsstädterstraße Nr. 7, Gehirnlähmung.

Im Spitale:

Den 14. September. Alexander Garzaroli, Edler von Thurnlad, 24 J., Erbschöpfung der Kräfte. — Magdalena Mandel, Tagelöhnerin, 30 J., chron. Lungentuberculose. Den 15. September. Franz Kofals, Tagelöhner, 20 Jahre, chron. Lungentuberculose.

Lottoziehungen vom 16. September:

Triefst: 90 13 48 62 34. Linz: 31 4 7 32 35.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Table with 7 columns: Zeit der Beobachtung, Barometerstand in Millimetern auf 0° C. reducirt, Lufttemperatur nach Celsius, Wind, Witterung des Himmels, Regen. Rows for 7th, 16th, and 17th September.

Den 16. Regen anhaltend. Den 17. Regen fast den ganzen Tag anhaltend; abends heftige Windstöße aus Ost und Regen. Das Tagesmittel der Wärme an beiden Tagen + 16.4° und + 16.3°, beziehungsweise um 2.5° und 2.5° über dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Ottomar Bamberg.

(350) 48-35

Advertisement for MATTONI'S GIESSHÜBLER SAUERBRUNN. Includes text: 'bestes Tisch- und Erfrischungsgetränk', 'erprobt bei Husten, Halskrankheiten, Magen- und Blasenkatarrh.', 'PASTILLEN (Verdauungszeltochen)', 'Heinrich Mattoni, Karlsbad (Böhmen)', 'Etiquette u. Korkbrand wie nebenstehend genau zu beachten.', 'MATTONI'S GIESSHÜBLER'.

Course an der Wiener Börse vom 16. September 1882. (Nach dem officiellen Coursblatte.)

Table of stock and bond prices. Columns include 'Staat-Anleihen', 'Andere öffentl. Anleihen', 'Pfandbriefe', 'Diverse Lose', 'Bank-Aktionen', 'Actien von Transport-Unternehmungen', and 'Saluten'. Each entry lists the instrument name and its corresponding price.

Die Buchhandlung

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach,

durch Vereinsbeschluss mit dem buchhändlerischen Verschleisse der Schriften der löbl. [3212] 3-2

Matica Slovenska

betrault, empfiehlt folgende Werke zu den beigesetzten Preisen:

Table of book titles and prices. Includes titles like 'Národní Koledar in Letopis', 'Matica Slovenska' (multiple editions), 'Zgodovina slovenskega naroda', 'Slovenski Stajer', 'Germanstvo in njega upliv na Slovanstvo', 'Slovnica českého jezika', 'Slovnica ruska', 'Dodatek (k tem delom)', 'Zgodovina avstro-ogerske monarchije', 'Geometria za učiteljska', 'Somatologija', 'Prirodopis zivalstva', 'Prirodopis rastlinstva', 'Rudninoslovje', 'Stroje letni casl.', 'Schoedler, Knjiga prirode', and 'Oko in vid'.

Licitation.

Nächsten Dienstag, den 19. September d. J., findet im Hofraume des Urbas'schen Hauses von 9 Uhr morgens an eine freiwillige Versteigerung von

'Baumaterialien, Chüren, Fenstern, Brettern u. s. w.

Krainische Baugesellschaft.

Advertisement for Pagliano-Syrup. Includes a circular logo with 'APOTHEKE PICCOLI ZUM ENGEL' and 'LAIBACH WIENER-STRASSE'. Text describes the syrup as a medicinal product for cleaning and refreshing, created by Prof. Ernesto Pagliano.

(3790-3) Nr. 5838. Bekanntmachung. Vom gefertigten Gerichte wurde den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigern Mathias Korodic von Ravne, Primus Leben von Franzdorf, Valentin Mave von Drašca und Anna Dormiš von Hrib, resp. ihren unbekanntem Rechtsnachfolgern behufs Empfangnahme der Realoffertbietungsbeiträge contra Johann Dormiš von Patu Nr. 5017 ein Curator ad actum in der Person des Franz Verbič von Franzdorf aufgestellt.

(3824-3) Nr. 5426. Bekanntmachung. Vom k. l. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht: Es sei für den mit Beschluss des k. l. Landesgerichtes Laibach vom 29sten August l. J., Z. 6022, wegen Blödsinnes unter Curatel gestellten Wilhelm Koller, Handelsmann in Krainburg, Herr Mathias Birc, Handelsmann in Krainburg, zum Curator bestellt worden.

(3867-2) Nr. 8461. Uebertragung executiver Feilbietungen. Vom k. l. städt.-deleg. Bezirksgerichte Rudolfswert wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen der krainerischen Sparcasse in Laibach die mit Bescheid vom 7. April d. J., Z. 4413, auf den 12. Juli, 16. August und 13. September l. J. angeordnete executive Feilbietung der Anna Birnath vererbte Kaufel von Bichdorf gehörigen, gerichtl. auf 1915 fl. geschätzten Realität, im Grundbuche ad Glauben sub Rectf. Nr. 52 1/2 ad Spitalgilt Rudolfswert sub Rectf. Nr. 21/2 und ad Capitelherrenschaft Rudolfswert sub Rectf. Nr. 177/4 auf den 10. Oktober, 10. November und 12. Dezember 1882, jedesmal vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem vorigen Anhang übertragen.

(3706-2) Nr. 2752. Dritte exec. Feilbietung. Mit Bezug auf das Edict vom 26. April 1882, Z. 2752, wird bekannt gegeben, dass am 29. September 1882 zur dritten exec. Feilbietung der dem Mathias Sedmak resp. Anton Zabel von Derstovce Nr. 14 gehörigen Realität Urb. Nr. 10 ad Prem geschritten wird.

(3838-3) Nr. 5523. Bekanntmachung. Der Tabulargläubigerin Gertraud Borman geborne Paulič von Scherianka und Rechtsnachfolgern, unbekanntem Auf-